

SWR2 Zeitwort

03.09.1814:

Preußen führt die allgemeine Wehrpflicht ein

Von Herwig Katzer

Sendung vom: 03.09.2021

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2021

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-swr2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autor:

Preußen im 18. Jahrhundert. Die Armee des Königs ist der Stolz des ganzen Landes. Zu klingendem Spiel marschieren die Soldaten in Reih- und Glied, von Krieg zu Krieg und oft genug von Sieg zu Sieg. Doch 1806 verweht Preußens Glanz und Gloria im Pulverdampf.

In der Doppelschlacht bei Jena und Auerstedt sterben tausende preußische Soldaten im Kampf gegen die Truppen Napoleons.

Doch Preußens Stunde Null markiert gleichzeitig den Beginn einer umfassenden Reform der Armee und des Staates.

O-Ton von Dierk Walter:

Man hat diese Niederlage den strukturbrechenden Schock genannt und es ist tatsächlich was passiert, es eröffnet einen Möglichkeitsraum, wo plötzlich Sachen machbar werden, die vorher nicht machbar gewesen wären.

Autor:

Erklärt der Militärhistoriker Dierk Walter. Namentlich Gerhard von Scharnhorst und August Neidhardt von Gneisenau sehen in der Niederlage die Chance zum Neuanfang. Schon ein Jahr später präsentieren die Heeresreformer ein neues Konzept und eine schonungslose Analyse der Niederlage.

Kommentar der Heeresreformer:

Die schlechte Verfassung unserer Regimentsartillerie, die schlechte Beschaffenheit unserer Waffen, die Untauglichkeit der meisten unserer Generale, und, um alles zu umfassen, unser Eigendünkel, der uns nicht mit der Zeit fortschreiten ließ.

Autor:

Weg mit den alten Zöpfen heißt Scharnhorsts Devise. Seine Idee: die Armee für alle Stände und Berufe zu öffnen und letztlich eine Volks- oder Nationalarmee zu schaffen, statt Söldner und Bauern in Uniformen zu stecken. Der Erbfeind jenseits des Rheins hatte es mit der „levée en masse“ vorgemacht.

O-Ton von Dierk Walter:

Frankreich war definitiv das Vorbild. Das war im Grunde der erste Versuch, das Militärsystem zu koppeln an die Idee des Staatsbürgers, das heißt einen nationalen Staatsbürger, einen nationalen wehrpflichtigen Soldaten zu schaffen, der sich im Grunde aus eigenem Antrieb für die Nation einsetzt.

Autor:

Mit seiner frühen Vorstellung vom Staatsbürger in Uniform ebnet Scharnhorst den Weg zur Einführung einer allgemeinen Wehrpflicht in Preußen, die am 3. September 1814 in Kraft tritt.

Nun kann sich niemand mehr vom gesetzlichen Wehrdienst freikaufen, oder aus wirtschaftlichen Gründen befreien lassen – ganz im Sinne Scharnhorsts.

Kommentar von Gerhard von Scharnhorst:

Alle streitbaren Männer des Staates, welche sich nicht selbst bewaffnen und kleiden, und in dem Gebrauch der Waffe auf eigene Kosten üben können, werden auf Kosten des Staates gekleidet, bewaffnet und geübt.

Musik

Autor:

In den Befreiungskriegen gegen Napoleon zeigen die militärischen Reformen Erfolg. 1813 kämpft und siegt sich Preußen an der Seite einer europäischen Allianz in den Kreis der Großmächte zurück.

Die Wehrpflicht setzt sich später auch im Deutschen Reich durch. In den Weltkriegen des 20. Jahrhunderts aber wird sie für Aufrüstung und Mobilmachung missbraucht: insbesondere die Wehrmacht nutzt die Einberufung um „Menschenmaterial“ wie es zynisch heißt, für den Vernichtungskrieg der Nazis zu rekrutieren.

O-Ton der Wehrmacht:

Ich schwöre bei Gott, dass ich dem Führer Adolf Hitler unbedingt Gehorsam leiste.

Autor:

Nach dem 2. Weltkrieg führt die Bundesrepublik 1956 erneut die Wehrpflicht ein, ganz wie es Scharnhorsts vorschwebte, der alle Bürger als geborene Verteidiger des Landes betrachtete. Seit 2011 aber ist das preußische Relikt hierzulande auf Dauer außer Kraft, eine damals zeitgemäße Entscheidung, findet Militärgeschichtler Dierk Walter.

O-Ton von Dierk Walter:

Weil man gesehen hat: wir brauchen nur noch einen kleinen Bruchteil der Wehrpflichtigen, die Bedrohungslage ist nicht mehr so groß, dass wir Massenarmeen brauchen, also können wir letztlich keine Wehrpflicht rechtfertigen.